

men, erstens wird außer der Rückgabe aller von Deutschland und seinen Verbündeten besetzten Gebiete die Abtretung Elsaß-Lothringens verlangt, weiter eine angemessene Kriegsschädigung und schließlich könne England nicht dulden, daß die deutsche Flotte in ihrer ganzen Stärke erhalten bleibe. (Die Engländer sind immer noch spleenig. D. R.)

Ein neues Liebeswerk in der Schweiz.

Bern, 12. Mai. (WB.) Zu Gunsten der Krankenpflegerinnen in den Armeen der kriegsführenden Staaten ist in der Schweiz ein neues Liebeswerk begründet worden, dem Bundesrat Hoffmann und seine Gemahlin, sowie Nationalrat Ador ihre Protektion leihen. Es handelt sich um einen unentgeltlichen Erholungsurlaub der in den Armeen der kriegsführenden Staaten beschäftigten Krankenschwestern in der Schweiz während des kommenden Sommers. Ein von Nationalrat Seiler (Zermatt) privatim unternommener Versuch hat letztes Jahr so befriedigende Erfolge gehabt, daß das Werk nunmehr auf breiter Grundlage mit Hilfe schweizerischer Hotelunternehmungen organisiert werden soll.

Amtliche Berichte.

Wien, 12. Mai. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die erhöhte Gefechtsaktivität an unserer wohnlichen Front hält an. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Artilleriekämpfe dauern in wechselnder Stärke fort.

Zwei feindliche Angriffe auf den Muzi Bz wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert ruhig. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 12. Mai. (WB.) Bericht des Hauptquartiers.

An der Front keine Veränderung.

An der Kaukasusfront konnte der Feind, der im südlichen Abschnitt am Tschoruk zurückgeschlagen wurde, seinen Rückzug teilweise 6 bis 8 Kilometer östlich von seinen alten Stellungen zum Stehen bringen. Ein Gegenangriff des Feindes, den er gestern auf seinem rechten Flügel in der Stärke von zwei Bataillonen ausführte, um seine alten Stellungen wieder zu nehmen, wurde für ihn verlustreich zurückgeschlagen. Keine wichtigen Bewegungen auf den anderen Abschnitten der Front.

Ein feindlicher Torpedobootszerstörer, der an der Insel Kusten am 11. Mai kreuzte, mußte sich infolge des Feuers unserer Artillerie entfernen. Kein wichtiges Ereignis auf den anderen Teilen der Front.

Konstantinopel, 12. Mai. (WB.) Bericht des Hauptquartiers:

Von der Front keine Veränderung. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Geschützen getroffen und stürzte brennend hinter den feindlichen Schützengräben ab.

Kafasusfront: Der bei den Kämpfen vom 8. Mai aus seinen Stellungen geworfene und nach Osten verjagte Feind macht alle Anstrengungen, um sich in neuen Stellungen zu halten. Die Zahl der in diesem Kampf erbeuteten Maschinengewehre erhöht sich auf fünf.

Ein feindliches Nachschiff versuchte sich Telke Burnu zu nähern; es wurde durch unser Artilleriefeuer verjagt. In den Gewässern von Smyrna eröffnete ein feindlicher Monitor ein Feuer von der Insel Kusten, unsere Batterien antworteten und trafen den Monitor dem ein Schornstein und ein Mast zerstört wurden. Der Monitor stellte sein Feuer ein und fuhr stark schwanke in Richtung auf Mytilene zurück.

Berduin.

Genf, 12. Mai. (T. U.) In einer Besprechung der Lage vor Berduin führt der „Gaulois“ aus, es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Deutschen die Schlacht, die bereits 30 Tage andauere, abbrechen werde, um die Operationen anderswohin zu verlegen. Die gleiche Ansicht äußert der militärische Mitarbeiter des „L'Œuvre“, General Beraud, der die französische Heeresleitung ermahnt, die Verteidigungskräfte von Berduin durch Entziehung selbst der kleinsten Truppenteile nicht zu schwächen.

Irland.

Kotterdam, 12. Mai. (T. U.) Die der gerichtlichen Verhandlung vorhergehende Untersuchung in Sachen Sir Roger Casement findet vor dem Folgericht in London statt. Sie beginnt am 15. Mai und wird wahrscheinlich mehrere Tage dauern.

London, 12. Mai. (W. B.) Die „Times“ berichtet: „Das Parlament wird augenblicklich durch die irische Frage völlig in Anspruch genommen. Die beiden Nationalistengruppen sind sehr beunruhigt und das ganze Haus befindet sich in einem nervösen Zustande. Es sind deutliche Anzeichen vorhanden, daß die jüng-

sten Ereignisse eine veränderte parlamentarische Lage erzeugt haben, in der die irischen Parteien eine Rolle von wachsender Bedeutung spielen können.“

Berlin, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Kopenhagen: Eine Blättermeldung aus London besagt: In der Fortobello-Kaserne in Dublin wurden drei Personen ohne Kenntnis des militärischen Oberkommandos erschossen.

Berlin, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Rotterdam: Nach einer Mitteilung Squiths im Unterhause ist der Journalist Steffington in Dublin ohne Vorwissen der militärischen Autoritäten standrechtlich erschossen worden. Der Offizier, der die Hinrichtung befohlen hat, wurde verhaftet. Er wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

London, 12. Mai. (W. B.) Reuter. Der Oberbefehlshaber in Dublin teilt mit, daß er mit Rücksicht auf den ersten Charakter des Ausstandes sowie auf den großen Verlust an Menschenleben und die Zerstörung von Eigentum es für eine gebieterische Notwendigkeit hält, die bekannten Organisatoren dieses verabscheuungswürdigen Aufstandes und die Führer, die an den eigentlichen Kämpfen teilgenommen haben, so streng wie möglich zu bestrafen. Er hoffe, daß dies genüge, um die Intriganten in Zukunft abzuschrecken und der Untertanen des Königs und andere Tathnen klar zu machen, daß die Ermordung, die die Sicherheit des Landes gefährden, nicht straflos betrieben werden könnten.

Griechenland.

Die Notjüchtigung von der Entente.

Athen, 11. Mai. (WB.) Von dem Vertreter des Woffischen Telegraphenbureaus. Die Franzosen haben das griechische Fort Dowatepe, nördlich Demitshit, trotz des Protestes der kleinen Besatzung besetzt.

Man betrachtet die durch das Verlangen der Verbandsmächte, die serbischen Truppen auf der griechischen Eisenbahn nach Saloniki zu bringen, heraufbeschworene Krise über die neue Haltung der griechischen Regierung demnach als sehr erfolgreich.

Bom Seekrieg.

Von einem deutschen Kriegsschiff versenkt? London, 12. Mai. (TU.) Lloyd's meldet aus Grimsby: Der Dampfer „Horns“, der am 22. April von hier auslief, ist wahrscheinlich von deutschen Kriegsschiffen versenkt worden, nachdem die Mannschaft gefangen genommen worden war.

Kleine Kriegsmeldungen.

Berlin, 12. Mai. (WB.) Der „Progres“ meldet aus Toulon, daß in den industriellen Werken von St. Tropez ein schweres Schadenfeuer ausgebrochen ist. 2500 Ballen wurden eine Beute der Flammen. Das Feuer griff auf die Schiffswerft über, wo drei Motorschiffe verbrannten. Personen kamen nicht zu Schaden, der Sachschaden ist sehr beträchtlich.

Bern, 12. Mai. (WB.) Wie die Schweizerische Depesch-Agentur vernimmt, hat der Bundesrat sämtliche Metallhändler davon benachrichtigt, daß über die bei ihnen befindlichen Metallbestände nicht weiter verfügt werden darf, da diese beschlagnahmt worden sind.

Reichstag.

Am Bundestatistik: Dr. Zimmermann, Dr. Lewald und andere.

Abg. Herzfeld (Soz. Arbeitsgem.) fragt nach dem Inhalt des zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei abgeschlossenen Bündnisses.

Unterstaatssekretär Dr. Zimmermann erklärt, daß es sich bei dem erwähnten Vertrage um das Defensivbündnis mit der Türkei handle, das nach Ausbruch des Krieges abgeschlossen und ratifiziert worden ist und aus dem Einzelheiten zur Zeit nicht mitgeteilt werden könnten, da der Inhalt des Vertrags nach den getroffenen Bestimmungen geheim zu halten ist. Es seien aber noch eine Reihe anderer Verträge dem Abschluß nahe, so ein Konventionsvertrag, ein Rechtsschutz- und Rechtshilfevertrag und ein Niederlassungsvertrag.

Darauf folgte die zweite Lesung des Etats des Reichstages. Hierzu liegt ein Antrag Bernstein (Soz. Arbeitsgem.) vor betreffend künftige Verhinderung einer Zensur der Reichstagsberichte und betr. Sicherung der Redefreiheit im Reichstage.

Vizepräsident Dr. Paasche gibt als Berichterstatter der Kommission einen Ueberblick über die Verhandlungen des Ausschusses und erklärt, daß von einer Zensur der Reichstagsberichterstattung keine Rede sein könne. Das Präsidium habe der Presse nur den Wunsch ausgedrückt, anstelle eines ausführlichen Berichtes über die Zwischenfälle bei der Rede des Abg. Dr. Liebknecht nur einen kurzen vereinbarten Woffischen Bericht zu verbreiten, da durch einen ausführlichen Bericht das Ansehen des Reichstages im In- und Auslande geschädigt worden wäre.

Abg. Ledebour (Soz. Arbeitsgem.) schildert die bekannten Vorgänge während der Rede Liebknechts am 8. April und meint, daß die Gewalttätigkeiten unmöglich gewesen wären, wenn die Vorschriften der Geschäftsordnung voll zur Anwendung gekommen worden wären. Durch die Verbreitung des verstümmelten Berichtes durch das WB. sei der Glaube hervorgerufen worden, daß die Zensurbehörde dahinter stehe. Der gewollte Zweck sei nicht erreicht worden. Die Presse sollte sich durch niemand beeinflussen lassen.

Abg. Scheidemann (Soz.): Selbstverständlich treten wir für jeden Schutz der Parlamentsrechte ein. Wir alle bedauern die Vorkommnisse vom 8. April außerordentlich. Gerade die Rede Liebknechts hätte nicht der Anlaß zu derartigen Vorkommnissen geben sollen. Eine Erweiterung der Rechte des Präsidenten halten wir für bedenklich, da dadurch leicht die Rechte der Mitglieder beeinträchtigt werden. Wir sprechen die Erwartung aus, daß der Präsident künftig jeden Redner vor Belästigungen schützen wird.

Abg. Liesching (Fortf. Bpt.) Die Nervosität in der Sitzung vom 8. April durchaus zu verstehen, da in den ganzen Tagen vorher Dr. Liebknecht dauernd störte und auch die Reichslanzerette mit Schimpfworten auf das Vaterland unterbrach. Die Schuld ist zu suchen bei dem, der die Szene verursacht hat.

Abg. Paasche (Natlib.) Der Sitzungsbericht, wie er auf Wunsch des Präsidenten verbreitet worden ist, war durchaus wahrheitsgetreu. Da es für uns selbstverständlich ist, daß die Redefreiheit geschützt wird, so ist ein Antrag hierzu nicht notwendig.

Abg. Stadthagen (Soz. Arbeitsgem.) Unser Antrag will ausschließlich die Abg. in ihren Rechten schützen. Nicht Liebknecht hat Landesverrat geübt, wohl aber haben die Abgeordneten, die ihn am Sprechen hinderten, Hochverrat geübt.

Darauf wird der Etat des Reichstages genehmigt. Die Resolution der Soz. Arbeitsgemeinschaft wird abgelehnt.

Hierauf wird die Debatte über die Novelle zum Vereinsgesetz fortgesetzt.

Abg. Büchner (Soz. Arbeitsgem.) erklärt die Vorlage für völlig unzureichend.

Abg. Freiherr Henl zu Heerdsheim (Nt.) meint, daß die Novelle der Sozialdemokratie allein Nutzen bringt und daß sie einen Kampf zwischen der Jungdeutschlands-Bewegung und der internationalistischen antimilitaristischen sozialdemokratischen Jugendgarde verursachen wird. Darauf wird die Debatte geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung: Mittwoch 2 Uhr.

lokales.

* Die Fleischkarte zählt jetzt zu den Fragen des Tages. Man hört so oft die Frage: „Weshalb wird keine Fleischkarte eingeführt?“ Die Oberbürgermeister von Berlin und Frankfurt a. M. haben in den letzten Tagen darauf hingewiesen, daß eine erfolgreiche Regelung des Fleischverbrauchs nur durch eine Reichsfleischkarte möglich ist. Von der Einführung einer städtischen Fleischkarte könnte nur dann die Rede sein, wenn der Stadt ein bestimmtes Quantum Fleisch zugesichert und fortlaufend geliefert würde. So lange man nicht bestimmt weiß, wie viel pro Kopf bestimmt geliefert wird, kann man selbstverständlich keine Einteilung vornehmen. Dann fehlt den städtischen Bezugskarten auch die Freizügigkeit. Man kann auf der Reise eher sein Brot mitnehmen, als seine Fleischration. Eine Reichsfleischkarte allein kann in diese Angelegenheit Ordnung bringen und die Ungleichheit in den verschiedenen Bundesstaaten beseitigen. Wir wollen hoffen, daß sie recht bald kommt, diese Reichsfleischkarte.

* Mehr Fleisch! Wie wir erfahren, ist begründete Aussicht vorhanden, daß bereits in den nächsten Wochen dem diesseitigen Bezirk durch den Viehhandelsverband mehr Vieh wie bisher zur Verfügung gestellt werden kann. Auch Gefrierfleisch soll demnächst zur Einführung gelangen.

Ein Mitarbeiter der „Boschischen Zeitung“ hatte Gelegenheit sich mit dem Landwirtschaftsminister über die Ergebnisse der Viehzählung vom 15. April und der Fleischversorgung zu unterhalten. Freiherr von Schorlemer sagte unter anderem: Gegenwärtig schon kann festgestellt werden, daß verschiedene Viehhandelsverbände den an sie gestellten Anforderungen nachgekommen sind. Es läßt sich erwarten, daß es auch den übrigen gelingen wird, mit Unterstützung der Landräte, die erforderlichen Füllen zwangsweise Vieh requirieren sollen, die angeforderten Viehmengen zu liefern. Die Fleischversorgung wird sich in Zukunft wieder günstiger gestalten. Eine weitere Zunahme unserer Viehbestände ist nicht nur beim Rindvieh sondern auch bei den Schweinen zu erwarten, da wir schon am 15. April

allein 3700 000 Ferkel unter anderem in Deutschland zu verzeichnen sein werden. Es ist zu erwarten, daß nicht allein die Hungerration keine Rede sein kann, daß auch die im Inland erzeugten Mittel in reichlichem Maße demnach Verfügung stehen würden.

* Die Schützengrabenanlage am Weg hatte diese Woche den Besuch von Offizieren, die sie als musterhaft zeichneten. Der Besucher kann nicht aus einer Besichtigung lernen und von dem, was unsere Feldgrauen ein ungefähres Bild machen, wenn vergegenwärtigt, wie die friedliche Grabenanlage hier ist, und wie eschen Befestigungen draußen zugebaut. Meisten hiesigen Schulen wurden die gezeigt und von schuldiger Seite. Wir empfehlen besonders für Schulausflüge den Besuch der Schützengrabenanlage. Den Hartwald verbinden läßt. — Einlös an Eintrittsgeldern wird zur Leistung der Kriegergräber des Reichs benützt.

* Das erste Golfwettbewerb. Auf dem Platz findet bei günstiger Witterung nachmittags 4 1/2 Uhr ein Wettbewerb dem Grün statt. Der Einsatz beträgt Es kommen 2 Damen- und 2 Herren zur Verteilung. Anmeldungen im Saal oder beim Golflehrer auf dem Golfplatz. Wirtschaftsbetrieb auf dem Golfplatz tag Nachmittag geöffnet. Der Zutritt Golfplatz kostet für Karteninhaber für andere Personen 1 M.

* Kurhaus-Theater. Frau Käthe vom R. K. priv. Josefstädter-Theater Wien, gastiert Dienstag, den 16. Mai abends 8 Uhr mit ihrer Gesellschaft am Theater. — Zur Aufführung gelangt erfolgreiche Lustspielschlager in 3 Akten rätselhafte Frau“ von Robert Keim. Käthe Baue in der Titelrolle.

* Wohlthätigkeitskonzert. Am Montag, abends 7 1/2 Uhr, ist im Saal in Ritters Parkhotel ein Wohlthätigkeitskonzert, bei dem Fräulein Melitta Opernsängerin aus Frankfurt a. M., Le n z b e r g, Konzertsängerin aus Dorf, Fräulein Elly Blumenthal aus Lübeck und Herr Hans Baretzki Konzertsänger aus Frankfurt mit Klavierbegleitung haben Fräulein Frankfurt und Herr Dr. Bobo Wolff hier, übernommen. Der Ertrag des Eintrittsgeldes ist für die Wohltätigen Vaterländischen Frauenvereins bestimmt, u. a. für die Instandsetzung und Ausbesserung der Wäsche der hiesigen verwundeten Soldaten. Das Konzert verdient sowohl als auch auf seinen guten Zweck großen Erfolg. Eintrittskarten sind beim Ritters Parkhotel zu haben.

* Der Straßburger Hof, das althergebrachte und bei Einheimischen wie Fremden beliebte Weinhaus wird morgen wieder eröffnet von der Witwe des früheren Besitzers Schmidt weitergeführt.

* Der Jahresbericht des Homburger Schützenvereins für 1915 ist unter dem Titel: „Ausgabe als Beilage beigegeben.“

* Gegen übertriebene Sportsportarten der Schuljugend haben sich in den letzten Jahren berufene Personen und Aerzte mehrfach gewendet. Nach dem Bericht des Nürnberger Schularztes Dr. Burkhardt sind die Herzerkrankungen bei Kindern auf mehr als das Dreifache zugenommen. Schuld sind übertriebene Fahrten und ungewöhnlich betriebene Sportarten am gefährlichsten ist das aus England eingeschleppte Fußballspiel.

* Hilfe für in Not geratene Hausbesitzer und Mieter. Der von dem Ausschuss der Stadtschaftsversammlung beschlossene, dem Ausschuss einen Antrag an den Fortschrittler, Freikonservativen und Sozialdemokraten zur Annahme vorzuschlagen, welchem Mittel bereitgestellt werden soll, um den Gemeinden Hilfeleistungen zu ermöglichen, ist in Folge des Krieges in Not geratene Hausbesitzer und für infolge des Krieges in Not geratene Mieter zwecks Abbildung der Schulden zu ermöglichen.

* Neues Theater Frankfurt a. M. Spielplan vom 15. bis 22. Mai 1916. Montag: „Der Gatte des Fräuleins“. Dienstag: „Pension Schöller“. Mittwoch: „Die Zehntausend“. Donnerstag: „Pension Schöller“. Freitag: Gastspiel Prof. Marcel Scherzer. Samstag: „Die oberen Zehntausend“. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: „Liebesel“. Montag: „Die Kronbraut“. Montag: „Die schaffliche Diener gesucht“. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr.

* Der Krieg im Bilde. In unserer Aushängelkasten (Eingang zu unserem Geschäft) sind neue Bilder ausgehängt.

Fleischversorgung.

Der täglich zunehmende Andrang von Einzelpersonen auf Zuweisung von Fleisch beweist, daß die Einwohnerschaft sich in der irrigen Annahme befindet, die Stadt verfüge über einen Vorrat an frischem Fleisch. Die Verteilung des Schlachtviehes auf die Bezirke erfolgt von der Reichsfleischstelle.

Das benachbarte Oberhessen, unsere alte Bezugsquelle, hat die Ausfuhr von Fleisch pp nach Preußen untersagt.

Das dem städtischen Schlachthof überwiesene Schlachtvieh wird auf die hiesigen Metzgereien sofort verteilt.

Mit der Übernahme und Verteilung des Schlachtviehes nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen und mit der Kontrolle ist die städtische Schlachthofverwaltung betraut worden.

Bezügliche Anfragen und Anträge sind daher zunächst an die städtische Schlachthofverwaltung zu richten, welche das Weitere in die Wege leiten wird.

Wer diesen Instanzenweg nicht einhält, hat die entstehende Verzögerung sich selbst zuzuschreiben. Eine Reichs-Fleischkarte ist noch nicht eingeführt.

Bad Homburg v. d. H., 12. Mai 1916.

1650 **Der Magistrat II.**
Feigen.

Höchstpreise für Schweinefleisch.

Gemäß § 7 Ziffer 1 und 2 der Bekanntmachung des Bundesrats zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch vom 14. Februar 1916 in Verbindung mit § 12 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R. G. Bl. S. 607) in der Fassung vom 4. November 1915 (R. G. Bl. S. 728) wird mit Zustimmung des Reg.-Präsidenten folgendes für den Obertaunuskreis bestimmt.

§ 1

Der Preis für 1 Pfund besser Ware darf bei Abgabe an den Verbraucher die nachstehend genannten Beträge nicht übersteigen:

Frühes Schweinefleisch bezw. Schweinefett.

1. Schnitzel und Lendchen	2,40 Mk für das Pfd.
2. Rücken fett, Liefen und Micker	2,40 " " " "
3. Karre-Stücke u. Hals	2,20 " " " "
4. Schulter-, Brust-, Bauch- und Hüftenstücke	1,70 " " " "
5. Kopf und Schnauze	1,— " " " "
6. Halspel	1,20 " " " "
7. Flüße	0,40 " " " "

Bei dem Verkauf vorstehender Fleischsorten dürfen besondere Beilagen nicht zugewogen werden.

Für ausgelassenes Schmalz	2,40 " " " "
Gekochtes Solberfleisch	2,50 " " " "

W u r s t w a r e n

1. Preßkopf, Schwartenmagen, Fleischwurst, Frankfurter Würstchen	2,20 " " " "
2. Leber- und Blutwurst	1,70 " " " "
3. Leber- u. Blutwurst geräuchert	1,80 " " " "
4. Frische Bratwurst und Füllsel	2,10 " " " "
5. Wurstfett	1,80 " " " "

§ 2

Ein Drittel des Schweines ist zu Wurst zu verarbeiten und zwar insbesondere die Schinken, Nackenspeck, Lappchen, Rinnbacken und das Gewebe.

Zwei Drittel des Schweines sind in frischem Zustand zu verkaufen.

§ 3

Das Räuchern von Fleisch ist nicht gestattet. Gefalzen dürfen diejenigen Stücke werden, welche beim frischen Verkauf keinen Absatz finden. Der Preis für gefalzenes Fleisch darf bis 10 Pfg. auf das Pfund mehr sein, als für frisches Fleisch.

§ 4

Für Feinkost- und Dauerware werden Höchstpreise nicht festgesetzt. Außerhalb des Regierungsbezirkes Wiesbaden hergestellte Feinkost- und Dauerware darf nur unter Einhaltung folgender Bedingungen verkauft werden:

Es muß der Name des Herstellungsortes, des Herstellers oder seiner eingetragenen Marke durch Plomben, Marken oder Ursprungszeugnisse an der Einzelware bis zu ihrem vollem Verkauf erkennbar sein. Die Verkäufer sind verpflichtet, bevor sie diese Waren zum Verkauf stellen dem Kommunalverband Hersteller, Herstellungsort, Menge und Gestehungspreis nachzuweisen, sowie den in Aussicht genommenen Verkaufspreis, anzugeben. Zu diesem Verkaufspreis darf dann — sofern er von dem Kommunalverband nicht beanstandet ist — der Verkauf begonnen werden."

§ 5

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 werden gemäß § 6 des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R. G. Bl. S. 25) vom 23. September 1915 (R. G. Bl. S. 603) und 23. März 1916 (R. G. Bl. S. 183) mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Bei vorsätzlichen Zu widerhandlungen gegen die Nummern 1 oder 2 des § 6 ist die Geldstrafe mindestens auf das Doppelte des Betrages zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist oder in den Fällen der Nummer 2 überschritten werden sollte; übersteigt der Mindestbetrag 10000 Mk. so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetrages ermäßigt werden.

Bei Zu widerhandlungen gegen Nr. 1 und 2 des § 6 kann neben der Strafe angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist; auch kann neben Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften des § 2 werden gemäß § 13 der Bekanntmachung vom 14. Februar 1916 (R. G. Bl. S. 99) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft werden.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit der Verkündigung in Kraft.
Bad Homburg v. d. H., den 9. Mai 1916.

Der Königliche Landrat:
J. B. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Die Verkäufer von Feinkost- und Dauerware werden auf § 4 besonders hingewiesen.

Bad Homburg v. d. H. den 12. 5. 16.

Polizeiverwaltung.

1642

Verantwortlich für die Schriftleitung Friedrich Kuchmann; für den Anzeigenteil: Heinrich Schmitz, Druck und Verlag Schmitz's Buchdruckerei, Bad Homburg v. d. H.

Eröffnung
des
„Strassburger Hof“
morgen Sonntag, den 14. Mai
Frau Karl Schmidt Ww.

1655)

Allgemeine Ortskrankenkasse
Bad Homburg v. d. H.

Die Mitglieder des Ausschusses werden hiermit zu einer Ausschußsitzung auf
Samstag, den 20. Mai 1916
abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Schägenhofes“ Lindenstraße dahier, höflichst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage für 1915.
2. Kassenlage.
3. Verschiedenes.

Bad Homburg v. d. H. Höhe, den 10. Mai 1916.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
Schmid.

1618)

1 Waggon
Sahne

ca. 10% Fettgehalt in Kisten von 48 Dosen à 1 Liter zu **Mk. 105.** — offeriert so lange Vorrat reicht

Wilhelm Mäntler, Stuttgart
Telefon 3827. Neckarstr. 15 a.

1631)

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel
Georg Weimar
nach längerem Leiden gestern früh 5 Uhr im Alter von nahezu 78 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Bad Homburg, 13. Mai 1916

Die trauernden Hinterbliebenen:
J. d. R.: **H. Bub u. Frau geb. Weimar.**

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, 14. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Rindischen Bürgerstift.

1651

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Anna Schick
geb. Klingengerger

sagen aufrichtigen Dank.

Bad Homburg, den 13. Mai 1916

Die trauernden Hinterbliebenen:
**L. Schick, Familie L. Gemrig,
J. Simon u. Kinder.**

13. Mai

Optisches Institut
J. Löwen
Louisenstrasse 43/4. Tel. 113
gegenüber der Außenbahn



Reichhaltiges Lager
Brillen, Pincoenez, Feldstecher, Fernrohre, Mikroskope, Passen, Lupen, Kartennetze, Thermometern u. Barometern

Anfertigung von Augenbrillen nach ärztlicher Vorschrift, gewissenhafte u. korrekte Ausfertigung von Brillen und Kontaktlinsen, Lieferung von Krankenkassenbrillen

Bestellgerichtetes Reparaturgeschäft für Optik und Glasarbeiten mit Motorbetrieb.

Reparaturen sofort und billig

Wiesenheide
Kleeheu

zu kaufen gesucht. Schöne Angebote an

H. Delliehausen,
Frankfurt a. M. Hauptstadt
Landstr. 130. Spezialgeschäft

Tiefer, vierfüßiger
Schrank zu verkaufen
1643) Promenade

8 Stück
8 Wochen alte
habe noch preiswert abzugeben
Schick, Elisabethenstr. 11

Erster Grasbüschel
im **Waisenhausegarten** zu kaufen. Näheres durch den
1653 **Waisenhause**

Im Frisieren und
Ondulieren
empfehlen sich
Frau Johanna Gehrig,
Kriegswitwe
Waisenhausestr. 11

Stuhlverstopfung
Dr. **Buffels TAMARETS** wirkt schnell und sicher! Unschädlich und schmeckend. à Pak. 50 Pfg.
Bei Hoff. **Otto Voltz, Drogerie**

Wir suchen
für sofort mehrere
starke Hofarbeiter und
Fabrik-Hilfsarbeiter
gegen hohen Lohn.

Holzwoölfabrik **Tann**
1637 **Oberursel.**
Möbl. ungeniertes

Zimmer
zu mieten gesucht. Preisangabe unter F. 1602 an **Rudolf Mosse,** 1646) **Frankfurt a. M.**

Möblierte Wohn
von 3-4 Zimmern, mit Bad, Zubehör, Balkon und Garten, ab 1. 8. bis 1. 11. im Zentrum zu mieten gesucht. Angebote an **Pension Schulz,** Kettenhofweg 112, Frankfurt.

In unserem Hause **Rudolf**

4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im 1. Stadtkreis, 1. Juli zu vermieten.
Schokoladen- & Conservefabrik „Tannus“ W. Spies & Co.
G. m. b. H.

Eine freundliche **Manjarden-Wohnung** mit allem Zubehör zu vermieten.
182 **Neue Mainstraße 4**